



- *Öffentliche Veranstaltungen*
- *Presse- und Medienarbeit*
  - *Pressemitteilungen*
  - *Veröffentlichungen*
  - *Eigene Veröffentlichungen*
- *Projekte*

## **Öffentliche Veranstaltungen**

Bei der Mitgliederversammlung am 4. Juni 2005 blickten die Münchner Osttimor-Freunde bereits auf ziemlich genau drei Jahre Osttimorarbeit zurück, zugleich auf drei Jahre der völkerrechtlichen Unabhängigkeit Osttimors. Bei der ersten Veranstaltung, dem Osttimor-Themen-Tag am 13. Oktober 2002 hat das Kuratoriumsmitglied, der Münchner Politikwissenschaftler Peter L. Münch-Heubner, bereits aufgezeigt, dass trotz aller Rahmenbedingungen, die die Uno auf der pazifischen Inselhälfte geschaffen habe, die Zukunft des Landes von der Frage abhängt, ob und wie die Bevölkerung dort von den Öl- und Gasvorkommen in der Timorsee profitieren kann. Mit zunehmender Weigerung Australiens, nachzugeben, wird diese Frage immer aktueller. Das Osttimorforum hat bereits bei Außenminister Alexander Downer protestiert.

Der erwähnte Vortrag von Münch-Heubner war von einer Fotoausstellung des Missio-Pressesprechers Dr. Klaus Müller über das zerstörte Osttimor im Jahr 2000 umrahmt, sowie durch einen Gottesdienst mit der lusophonen katholischen Gemeinde in der Münchner Kirche St. Benedikt eingeleitet worden, die mit den Münchner Osttimorfreunden nachher noch ein buntes Fest veranstalteten.

Das Ziel der Osttimorfreunde, dem kleinen Land zwischen Indonesien und Australien, Gehör zu verschaffen, verfolgten nach der ersten großen Veranstaltung im Münchner Westen mit Videovorführungen in Pfarrgemeinden und Räumlichkeiten kirchlicher Hilfswerke im Osten und Süden der Stadt, darunter der Film von Missio über Bischof Belo im Jahr 2000 und der Streifen des Filmemacherpaars Sophie und Lyndal Barry „Viva Timor Loro Sae“ über die osttimoresischen Widerstandskämpfer.

Im Jahr 2003 hielt Michaela Koller-Seizmair, Vorsitzende des Osttimorforums, Vorträge über die Situation in Osttimor ein Jahr nach der Unabhängigkeit, in denen sie dem Land ein Plus an innerer Sicherheit aber eine riskante wirtschaftliche Situation attestierte.

Die erste Veranstaltung nach der Eintragung als Osttimorforum ins Münchner Vereinsregister, quasi als Relaunch, fand erstmals im EineWeltHaus statt, vor allem um die internationalen Kontakte zu diversifizieren. Julius Dallmeyer und Thomas Hesse, beides erfahrende Reisende und leidenschaftliche Textilsammler, sprachen zusammen über „Timoresische Webarbeiten - Wegbegleiter durch das Leben und durch die Geschichte“. Die Arbeiten erzählen jeweils ihre eigene Geschichte und sind integraler Bestandteil bei Feiern anlässlich wichtiger Ereignisse. Erstmals erlaubte diese Veranstaltung einen Blick auf die vorkoloniale Kultur Osttimors. Die Veranstaltung zog deshalb auch ein anderes Publikum an, als sonst, ganz im Sinne des Vereins, der der Öffentlichkeit nicht nur die politischen Probleme des Landes nahe bringen möchte. Die Veranstaltung wurde wieder durch eine Fotoausstellung umrahmt, die Osttimor nach völkerrechtlichen Unabhängigkeit zeigt.

Im November folgte die erste Kooperationsveranstaltung mit der Deutschen Osttimor Gesellschaft in Köln (DOTG) und WatchIndonesia! Im Essener Asienhaus. Bei folgenden Workshops brachte sich das Osttimorforum mit Referaten, Statements und Moderationen ein: „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und Bildung“, „Medien in und zu Osttimor - damals und heute“, „Psychotraumata und indigene Behandlungsformen“. Die Veranstaltung war hochkarätig besetzt, abgesehen von den Osttimor promovierten Mitveranstalterinnen, Dr. Andrea Fleschenberg und Dr. Monika Schlicher, Dr. Joachim Metzner, der für die GTZ in Osttimor war und Misereor-Berater Dipl. Psych. Alexander Loch.

Die erste Veranstaltung im Jahr 2005 beschäftigte sich mit „ASEAN und Osttimor - Chronologie einer südostasiatischen Beziehung“. Das Referat hielt der Politologe Axel Weber aus München, der über das Verhalten der Staatengemeinschaft in der Osttimorkrise ebenso einging wie auf die Frage nach einem künftigen ASEAN-Beitritt Osttimors. Anstoß für diesen Jahresprogramm punkt gab der Besuch des ASEAN-Generalsekretärs Ong Keng Yong vorigen Herbst in München auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung. Sowohl für die HSS als auch für ASEAN arbeitete Axel Weber schon in Jakarta.

Abgesehen von der Organisation von Veranstaltungen und der Pflege der Homepage, der Visitenkarte unseres Vereins, leistet der Verein auch Öffentlichkeitsarbeit in den Medien. Darüber gibt folgende Liste Aufschluss:



## Presse- und Medienarbeit

### **Pressemitteilungen**

- zu Appellen an deutsche Wirtschaft zur Unterstützung Osttimors (u.a. mit Antwort von Heinrich von Pierer als Vors. Des Asien-Pazifik-Ausschusses)
- über Grußworte Prominente an uns (von Friedensnobelpreisträger Bischof Carlos Felipe Ximenes Belo, von Kuratoriumsmitglied Sabine Leutheusser-Schnarrenberger MdB, etc.)
- Appelle an UNO-Menschenrechtsausschuss, sich weiterhin mit den osttimor. Opfern von 1999 zu befassen

### **Veröffentlichungen**

- Radio Horeb/ Radio Maria Österreich (30.01.2005): ausführliches Radiointerview mit Vorsitzender des Osttimorforums Michaela Koller-Seizmair
- Katholische Sonntagszeitung Augsburg (14.12. und 15.12.2002): „Osttimor als Hoffnungszeichen unterstützen“ - Interview von Veit Neumann
- PUR-Magazin (12/2002): Vorstellung der Münchner Osttimor-Aktivitäten
- Münchner Kirchenzeitung (13.10.2002): Ankündigung des Osttimor-Thementags in München

### **Eigene Veröffentlichungen**

#### *Reportagen aus Osttimor*

- Banziana (Halbjahresschrift des Clubs der Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung), Frühjahr 2004: „Osttimor auf dem schwierigen Weg aufwärts - Besuch im jüngsten Staat der Welt“
- Hinrichsblatt (Kath. Bistumszeitung Bamberg), 21.03.2004: „Hoffnung im jüngsten Staat der Welt“
- Kirche In (Wien), August 2003: „Im Jahr eins nach der Unabhängigkeit“
- Der Dom (Kath. Bistumszeitung Paderborn), 07.09.2003: „Hoffnung für Osttimor? - Auf dem schwierigen Weg aufwärts“
- Münchner Kirchenzeitung (Kath. Bistumszeitung), 10.08.2003: „Ganzes Bündel an Problemen - Osttimor steht vor einer ungewissen Zukunft - Jeder Zweite im aktiven Alter arbeitslos“
- PUR-Magazin, Juni 2003: „Ein Jahr unabhängige Republik Osttimor“
- Katholische Sonntagszeitung (Kath. Bistumszeitung Augsburg), 21./22.06.2003: „Der jüngste Staat der Erde - Ein Jahr nach der Unabhängigkeit fehlt es in Osttimor an vielem“

• Die Tagespost (Würzburg), 22.05.2003: „Osttimor ist sicherer geworden - Ein Jahr nach der Unabhängigkeit ist das Land noch im Aufbau begriffen - Jeder zweite Timorese ist arbeitslos, Studenten haben keine Zukunftsperspektive“

• Deutschlandfunk, Hintergrund Politik, 21.05.2003: „Aufbruch in eine ungewisse Zukunft - Ein Jahr unabhängige Republik Osttimor“

• Kommunikation Global, Mai 2003: „Zivilgesellschaft macht sich im jüngsten Staat der Erde bemerkbar“

### **Offizielle Besuche**

- e-politik, 7. Februar 2005: „Abseits der Flut - Außenminister Fischer reist nach Osttimor“
- Nachrichtenagentur ddp, 21. Oktober 2004: „Besuch des osttimoresischen Staatspräsidenten in Berlin“
- Die Tagespost, 5. Dezember 2002: „Osttimor im Visier von El Kaida - Der jüngste Staat der Welt will zusammen mit Indonesien den Terror bekämpfen“

### **Aufarbeitung der Vergangenheit**

- Herder Korrespondenz, April 2005: „Versöhnung ohne Gerechtigkeit? Die schwere Hypothek in den Beziehungen Osttimors zu Indonesien“
- Kirche In, April 2005: „Versöhnung ohne Gerechtigkeit“
- Pacific News Nr. 24, Juli/ August 2005: „Versöhnung ohne Gerechtigkeit befürchtet. Die schwierige Hypothek in den Beziehungen Osttimors zu Indonesien“

### **Bildungspolitik**

- Südostasien, Nr. 4/2003: „Bildungsoffensive im jüngsten Staat der Welt - In Osttimor werden wieder Lehrer ausgebildet“

### **Zivilgesellschaft**

- Kommunikation Global, Mai 2003: „Zivilgesellschaft macht sich im jüngsten Staat der Erde bemerkbar“

### **Mediensituation**

- Südostasien, Nr. 1/2005: „Wie Phönixe der Asche entstiegen - Medien können wichtigen Beitrag zur Versöhnung leisten“



## Projekte

Das Osttimorforum hat Vereinsmitglied Thomas Hesse auf das Langzeitprojekt „Tourismus in Osttimor - Chancen und Herausforderungen“ angesetzt, über das er künftig auch referieren will.

Nach Recherchen des Osttimorforums über die Mediensituation in Osttimor und auf Anregung des Vereins bei der Deutschen Welle hat sich Projektmanager Dr. Helmut Osang beim Asien-Partner AIBD (Asia-Pacific Institute for Broadcasting Development) dafür eingesetzt, Osttimor bei allen Regional-Fortbildungsmaßnahmen miteinzubeziehen. So ging dann vom 19. bis 29. Juli 2004 der Workshop über „Friedensjournalismus“ in Colombo, Sri Lanka, unter AIBD-Führung mit Trainern der Deutschen Welle unter osttimoresischer Beteiligung über die Bühne. Herzlichen Dank der Deutschen Welle!

*Michaela Koller-Seizmair*

